12c per Woche 17c mit Sonntagsblatt

Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

12c per Woche 17c mit Sonntagsblatt

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

81. Jahrgang. Cincinnati, Samstag, den 22. Dezember 1917. Preis 2 Cents. No. 306.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Aus dem Inneren Rußlands.

Die Bolschewiki und die Ukrainer unterhandeln wegen eines friedlichen Ausgleichs.

Die Ukräne stellt weitgehende Forderungen.

Die Ententemächte sollen bereits Gesandte bei der Ukräne-Republik akkreditirt haben.

Einem Gerücht zufolge sollen die Deutschen die russischen Friedensbedingungen zurückgewiesen haben.

Deutsche und österreichische Kriegsgefangene in Rußland angeblich in Freiheit und organisirt.

St. Petersburg, 20. Dez. Die Rada der Ukräne erklärt in ihrer Antwort an die Bolschewiki-Regierung, daß ein Konflikt unter gewissen Bedingungen, die genannt werden, vermieden werden kann. Unter den Bedingungen befinden sich: Nichteinmischung in die Angelegenheiten der Ukräne-Republik oder die Administration der Ukräne Front und Anerkennung des Rechtes der Ukräne, an den Friedensunterhandlungen theilnehmen zu dürfen. Auch wird angedeutet, daß die Ukräne zu einer ein Drittel-Repräsentation an der Föderativ-Regierung berechtigt sei.

Die Nationalkommissäre haben sich, indem sie diese Bedingungen beantworteten, bereit erklärt, die Differenzen in freundschaftlicher Weise beizulegen, sie weisen aber darauf hin, daß es sich hauptsächlich um die Unterstützung der Kaledines'schen Gegenrevolution seitens der Rada handelt, und fügen hinzu, daß die Verständigung nur möglich ist, wenn die Rada sich unverzüglich von Kaledines lossagt.

London, 21. Dez. Die Rumänen der südwestlichen russischen Front haben sich den Ukränen angeschlossen und Generalleutnant D. G. Stscherbatschew, der Kommandeur der russischen Truppen in Rumänien, ist zum Oberkommandeur an der ganzen rumänischen Front ernannt worden, wie nach St. Petersburg gemeldet und von der Exchange Telegraph Co. hierher telegraphirt wurde. Die Bolschewiki und Ukräner Truppen marschiren aufeinander zu und sind nur noch drei Werst voneinander entfernt.

Eine St. Petersburger Depesche an die „Daily News" sagt, daß der Stab der russischen Armee an der rumänischen Front sich den Ukränern angeschlossen habe. Diese Version wird für wahrscheinlicher gehalten als die, daß die Rumänen solches gethan. Depeschen an die „Daily News" bestätigen die Nachricht, daß der General Stscherbatschew zum Kommandeur der Truppen der Ukräne ernannt worden ist.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Freigelassene deutsche und österreichische Kriegsgefangene in Rußland.

London, 21. Dez. Einer St. Petersburger Depesche an die „Morning Post" zufolge haben Bolschewiki-Truppen, die von freigelassenen deutschen und österreichischen kriegsgefangenen Offizieren befehligt waren, die Anti-Bolschewikis in Taschkat, der Hauptstadt von Russisch-Turkestan, geschlagen. Die Depesche fügt hinzu, man glaube, daß ein Heer von freigelassenen feindlichen Kriegsgefangenen in der Stärke von ungefähr zwei Armeekorps, und von ihrer eigenen Offizieren befehligt, sich jetzt in der Nähe von St. Petersburg befinde.

London, 20. Dez. Eine Reuterdepesche aus Odessa, vom 18. Dezember datirt, sagt, daß drei Tage lang blutige Kämpfe zwischen den Bolschewiki und den Ukränern stattgefunden haben, weil die letzteren sich geweigert, Bolschewiki-Verstärkungen für die Unterwerfung der Don-Kosaken durch ihr Gebiet ziehen zu lassen. Der Führer der Bolschewiki wurde getödtet.

Die Depesche fügt hinzu, daß die größte Gefahr im Hafen vorhanden sei, wo die Besatzungen der verschiedenen Kriegsschiffe zum Theil für die Bolschewiki und zum Theil für die Ukrainer Partei genommen haben.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die Deutschen sollen die russischen Friedensvorschläge zurückgewiesen haben.

London, 21. Dez. Es wird unoffiziell berichtet, daß die Deutschen die russischen Friedensbedingungen zurückgewiesen haben. Eine Depesche in diesem Sinne hat am Donnerstag der Korrespondent der Exchange Telegraph Co. aus St. Petersburg geschickt.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die Ukrainer sollen eine Allianz mit General Kaledines abgeschlossen haben.

London, 21. Dez.—Der „Rada", die Regierungsbehörde der Ukraine, hält anscheinend an dem festen Standpunkt, den sie der Bolschewiki Regierung gegenüber eingenommen hat, fest. Es wird jetzt berichtet, daß aus den Sympathien mit dem Kosaken-Hetman Kaledines eine förmliche Allianz geworden sei.

Aus den aus Rußland eingetroffenen Nachrichten geht hervor, daß die Bolschewiki Kommissäre, nachdem der Rada das Ultimatum der Bolschewiki zurückgewiesen, ein zweites Ultimatum abschickten, in dem der Ukraine weitere 48 Stunden Zeit gegeben werden, um die Weigerung, die Forderungen der Bolschewiki Regierung zu bewilligen, in Wiedererwägung zu ziehen.

Eine andere Meldung geht dahin, daß Odessa jetzt definitiv auf die Seite der Ukraine übergegangen sei. Einzelheiten über die Einnahme von Rostow am Don, die in St. Petersburg veröffentlicht wurden, lauten dahin, daß sechs Tage lang gekämpft wurde, ehe die Kosaken am letzten Samstag in die Stadt einzogen. Die Rothe Garde hatte in den Kämpfen 800 Mann an Todten und 1000 an Verwundeten verloren. Die Kosaken machten kurzen Prozeß mit den Mitgliedern der Rothen Garde, die sie haßten. Die Führer der Bolschewiki flüchteten an Bord Kriegsschiffen aus der Stadt. Der Kreuzer „Kolkvida" („Kolchida?) gerieth im Fluß auf den Grund und wurde von der Artillerie der Kosaken zerstört.

In Makhitchesan, in der Don Provinz, wo die Bolschewiki-Truppen mit den Kosaken fraternisirten, haben keine ernstlichen Kämpfe stattgefunden. In Bolgard, Bessarabien, kam es zu Kämpfen zwischen den Bolschewiki und den Ukrainern. Die Stadt steht in Flammen.

Die Terek- und Kuban-Kosaken haben mit Unruhen in ihrem eigenen Gebiet zu kämpfen, da die Bergvölker im nördlichen Kaukasus sich erhoben haben. Es wird auch versichert, daß einige der Don-Kosaken mit ihren Führern unzufrieden seien und von den Extremisten auf ihre Seite gebracht würden.

Die im Umlauf befindlichen Gerüchte widerlegend, daß die Bolschewiki-Kommissäre sich geweigert hätten, die konstituirende Versammlung einzuberufen, hat der Kommissär für Wahlen, Moses Uritzky, ein Manifest erlassen, in dem er die Versicherung giebt, daß die Versammlung einberufen werden würde, sobald die 400 Abgeordnete sich in seinem Bureau registrirt haben.

Es wird versichert, daß große Mengen werthvollen Eigenthums von dem Pöbel, der die Häuser nach Spirituosen durchsucht hat, aus den Wohnungen der Reichen gestohlen worden sei. Unter den Gebäuden, die ausgeplündert wurden, befindet sich das Schloß dero Großfürstin Marie Pavlowa, Wittwe des Großfürsten Wladimir. Aus Spezialdepeschen geht hervor, daß die Ausgeplünderten absolut keine Aussicht hätten, ihr Eigenthum zurück oder Schadenersatz zu erhalten.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Drei britische Flieger in Fort Worth, Texas, getödtet.

Forth Worth, Texas, 21. Dez. Infolge Zusammenstoßes von zwei Aeroplanen wurden hier am Freitag Morgen drei britische Flieger-Instrukteure getödtet. Zwei der Männer hatten sich in derselben Maschine befunden. Der Zusammenstoß fand in geringer Höhe statt, weniger als eine halbe Meile vom Flugfelde entfernt. Die Todten sind: Arthur Eden Webster, 19, von Kingston, N. Y.; Leutnant Russell Janner, 19, von Kingsville, Ontario, und Chris Albert Baker, 20, von Kent, England.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 20, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Stille herrscht an der westlichen Front.

Berlin berichtet, daß die österreichisch-deutschen Truppen sieben Angriffe der Italiener

Auf die neuen Positionen der Deutschen und Oesterreicher in der Gegend des Monte Asolone abgeschlagen hätten.

Rom dagegen berichtet, daß die Italiener einen Theil der dort verlorenen Positionen wiedererobert

Und trotz heftigen feindlichen Artilleriefeuers behauptet hätten.

Berlin, 21. Dez. Ueber London. Am Donnerstag wurden sieben Angriffe der Italiener auf die Positionen, die kürzlich von den österreichisch-deutschen Truppen in der Gegend des Monte Asolone genommen wurden, abgeschlagen, wie die oberste Heeresleitung ankündigt. In dem Bericht heißt es auch, daß Versuche der Italiener, an anderen Punkten an der nördlichen Front vorzurücken, erfolglos waren. Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Die Italiener griffen sieben Mal die Höhen an, die in den letzten paar Tagen von den österreichisch-deutschen Truppen westlich vom Monte Asolone genommen worden waren. Sie griffen auch dreimal den Monte Pentica an. Alle ihre Angriffe brachen mit schweren Verlusten für den Feind zusammen. Ein Angriff des Feindes auf den Monte Solarolo war erfolglos.

„In der letzten Nacht und früh am Freitag Morgen fanden lebhafte Artilleriegefechte in der Kampfzone statt.

Der am Donnerstag veröffentlichte Bericht über die Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz lautet wie folgt:

Front des Kronprinzen Rupprecht: „Die Stadt Dixmude war eine Zeit lang einem starken Minenfeuer ausgesetzt. Zwischen dem Houtholst Wald und der Lys und südlich von der Scarpe hat die Thätigkeit der Artillerie am Nachmittag und Abend zugenommen und in der Nähe der Lys fanden heftige Kämpfe zwischen Minenwerfern statt.

Fronten des deutschen Kronprinzen und des Herzogs Albrecht: „Auf beiden Seiten des Ornes und auf den Höhen an der Maas, südwestlich von Combres, hat die Aktivität der Artillerie zeitweise zugenommen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 20, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Französische Kriegsberichte.

Paris, 21. Dez. Das Kriegsministerium kündigt an, daß lebhafte Artilleriegefechte an der Verdun Front östlich von der Maas stattgefunden haben. Die Artillerie ist auch ziemlich aktiv an Punkten am östlichen Ende der Linie, namentlich in der Gegend des Hartmannsweiler Kopfes und östlich von Thann. Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Ein starker Ueberfall des Feindes östlich von Fayet, in der Gegend von St. Quentin, wurde vollständig abgeschlagen.

„Lebhafte Artilleriegefechte fanden am rechten Maasufer nordöstlich von Fleury, in der Nähe des Hartmannsweiler-Kopfes und in der Gegend östlich von Thann statt. Am übrigen Theil der Front verging die Nacht in ruhiger Weise.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 20, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Von der italienischen Front.

Rom, 21. Dez. Ein ansehnlicher Theil des Geländes, das der Feind am Dienstag in der Nähe des Monte Asolone an der nördlichen Front östlich von der Brenta genommen, ist von den Italienern wiedererobert worden, wie das Kriegsministerium ankündigt. Die Positionen, die von den Italienern wiedergewonnen wurden, wurden trotz sehr heftigen feindlichen Artilleriefeuers behauptet.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Britischer Kriegsbericht.

London, 21. Dez. Die am Abend vom Kriegsministerium erlassene offizielle Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Am Freitag Morgen versuchte der Feind einen Ueberfall nordöstlich von Massines. Er wurde von unserem Gewehr- und Maschinengeschützfeuer abgeschlagen. Wir machten während des Tages an verschiedenen Theilen der Front in Patrouillengefechten einige Gefangenen."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Graf von Hertling

Diskutirt mit Vertretern der Reichstags-Parteien die neugeschaffene Situation.

Amsterdam, 21. Dez.—Reichskanzler Graf von Hertling empfing am Donnerstag Vertreter sämmtlicher Reichstags-Parteien, mit denen er in vertraulicher Weise die Lage diskutirte, welche durch die Eröffnung von Friedensunterhandlungen mit Rußland geschaffen wurde. Einer offiziellen Berliner Depesche zufolge hat der Reichskanzler angekündigt, daß er vom Kaiser autorisirt wurde, Frieden zu schließen und daß er den Sekretär des auswärtigen Amtes v. Kühlmann mit der Leitung der Unterhandlungen betraut habe. Der Kanzler legte die Pläne der Regierung in Bezug auf künftige Unterhandlungen dar und es heißt, daß sämmtliche Deputirte die ihnen unterbreiteten Richtlinien gebilligt haben. Zeitungsberichten zufolge waren die unabhängigen Sozialdemokraten in der Konferenz durch den Abgeordneten Haase vertreten. Dies ist das erste Mal, daß die Partei seit ihrer Gründung in direkten Verkehr mit der deutschen Regierung trat.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Trunkenheit hat in St. Petersburg schwere Unruhen im Gefolge.

St. Petersburg, 21. Dez. — In Verbindung mit den Bemühungen, der Trunkenheit Einhalt zu gebieten und das Ueberfallen von Weinkellern zu verhindern, haben in vielen Theilen von St. Petersburg anhaltende Kämpfe stattgefunden. Ein Pöbelhaufen drang in eine Destillerie, wo fünfzehn Soldaten sich zu Tode tranken. Als ein geschützter Motorwagen die Destillerie, welche in Brand gesteckt wurde angriff, wurden fünfzehn Personen theils getödtet, theils verwundet. Die Feuerwehr wurde von den rohen Burschen an der Löschung des Feuers gehindert und viele Personen erlitten Brandwunden, ehe Ordnung geschafft werden konnte. In vielen Theilen der Stadt, wo Soldaten Wein aus den Kellern pumpen, um Unordnung zu verhüten, fließt das Naß auf den Straßen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Ein kanadischer Sezessionist.

Quebec, Kanada, 21. Dezember. Ein Vorschlag, daß die Provinz Quebec aus der Föderation der kanadischen Provinzen ausscheiden solle, ist in einem Antrag enthalten, der am Freitag von J. N. Francoeur, dem Abgeordneten für Lothiniere, in der Provinzial-Legislatur eingereicht wurde. Quebec ist die einzige Provinz, die in den kürzlichen Parlamentswahlen sich gegen die Konskription erklärt hätte.

Weiße Arbeiter in Alton, Ill., von Negern ausgeraubt.

Alton, Ill., 21. Dezember. — Als am Freitag Morgen 40 weiße Angestellte in der Anlage der Federal Lead Co. von der Arbeit nach Hause gingen, wurden sie von fünf bewaffneten Negern überfallen und beraubt. Die Männer hatten am Donnerstag ihren Lohn erhalten, und die geraubten Summen betrugen von 60 Cents bis $40.

Als die weißen Arbeiter in kleinen Gruppen von der Fabrik nach dem Thore gingen, das zu der Anlage führt, wurden sie von den Negern angehalten, welche Revolver auf sie richteten und ihnen befahlen, sich gegen einen Zaun zu stellen, wo sie beraubt wurden. Die farbigen Arbeiter konnten unbelästigt ihres Weges gehen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die Ausfuhr von Butter

Mit Ausnahme der alliirten Länder,

Von der Kriegs-Handelsbehörde verboten.

Washington, D. C., 21. Dez. Die Kriegs-Handelsbehörde hat die Ausfuhr von Butter, mit Ausnahme der Länder, welche im Krieg gegen Deutschland mit den Ver. Staaten verbunden sind, verboten. Dies ging am Freitag Abend aus einem Erlasse der Nahrungsmittel-Administration hervor, in welchem Butterfabrikanten und Händler aufgefordert werden, gewisse Arten von Behältern, die zum Versandt von Butter nach dem Orient, den Tropen und anderen Ländern, die nicht zu den Alliirten gehören, benutzt werden, auszuscheiden.

„Fabrikanten und Händler," heißt es in dem Erlaß, „sollten nur Behälter wie z. B. Kübel und Kisten benutzen, wie sie im amerikanischen Handel gebräuchlich sind.

„Präservative, Färbemittel und andere Materialien, die häufig der Butter hinzugefügt werden, welche für gewissen Auslandshandel bestimmt sind, sollten jetzt nicht verwendet werden, da dieselben für den Inlandhandel nicht gestattet sind. Butter sollte in strikter Uebereinstimmung mit den Erfordernissen fürs Inland und gemäß den Verfügungen des Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetzes hergestellt werden.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Finnland wird Vorräthe von Amerika erhalten.

Washington, 21. Dezember.—Die Nahrungsmittel-Administration und die Kriegs-Handelsbehörde gaben Erlaubnis für den Versandt von etwa 40,000 Tonnen Mais und Hafer nach Finnland. Die Vorräthe werden über Schweden gesandt. Es war nachgewiesen worden, daß Tausende von Finner Hunger leiden.

Ein Agent der Kriegs-Handelsbehörde wird von Schweden nach Finnland gesandt werden, um die dortigen Zustände zu untersuchen und sich zu vergewissern, daß nichts von den amerikanischen Vorräthen nach Deutschland geht.

Dr. Kaarle Ignatius, der Spezialkommissär Finnlands, hat bereits Arrangements für den Transport des Getreides getroffen, für den ungefähr zehn Schiffe nöthig sind. Er wird den Mais und den Hafer so schnell erhalten als die Schiffe beladen werden können.

Indem er um die Erlaubniß für die Ausfuhr nachsuchte, sagte Dr. Ignatius den amerikanischen Beamten, daß die Bewohner Finnlands sich in einer schrecklichen Lage befinden. Ein Juli-Frost habe im letzten Sommer ihre Ernten zerstört und die Lage in Rußland hatte es unmöglich gemacht, Nahrungsmittel von dort zu beziehen, während Finnland in der Regel die Hälfte seiner Nahrungsmittel aus Rußland bezog. Er sagte, daß zwölf Millionen Dollars in Rußland für Nahrungsmittel bezahlt worden seien, die niemals abgeliefert wurden, weil die hungernden Russen die Züge plünderten, ehe sie bis an die Grenze Finnlands gelangten.

Dr. Ignatius sagte weiter, daß abgesehen von der Hungersnoth, die Finnländer, indem sie Rußland in dem Krieg unterstützten, um all ihr Rohmaterial für die Industrie gebracht und ihre Industrien desorganisirt worden seien, um Munition herzustellen, und daß ihre Finanzen ruinirt worden seien, indem sie Millionen jährlich an die russische Regierung bezahlt und für ihre Waaren werthlose Papierrubel erhalten hätten.

Die Schilderungen des Kommissärs hatten zur Folge, daß er die Erlaubniß für die Ausfuhr der Vorräthe erhielt, die von den Ver. Staaten und ihren Alliirten selbst benöthigt werden.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die Entente-Mächte haben Gesandte bei der Ukraine-Regierung akkreditirt.

Kopenhagen, 21. Dez. Die Berliner „Vossische Zeitung" kündigt an, daß die Ententemächte am 10. Dezember Gesandtschaften bei der Regierung der Ukraine akkreditirt haben.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die russischen Geheim-Dokumente

Ein Vertrag zwischen Japan und Rußland, der auf China Bezug hat.

St. Petersburg, 20. Dez. — Die „Izvestia" veröffentlicht unter der Ueberschrift „Geheimer Vertrag zwischen Japan und Rußland für gemeinsame bewaffnete Demonstration gegen Amerika und Großbritannien im fernen Osten" den angeblichen Text eines geheimen Abkommens, das im letzten Jahre getroffen wurde und gemeinsame Aktion seitens Rußlands und Japans vorsieht, um zu verhindern, daß irgend eine dritte Macht eine dominirende Stellung in China erlange. Der Vertrag, welcher am 3. Juli 1916 abgeschlossen wurde, hat fünf Jahre Gültigkeit und verlängert sich automatisch bis ein Jahr, nachdem eine der beiden Seiten den Wunsch ausdrückt, ihn zu annulliren. Er ist unterzeichnet von Sergius Sazonoff, damals russischer Minister des Aeußern, und Viscount Motono, dem japanischen auswärtigen Minister.

Der Vertrag stipulirt, daß „die Vereinbarung außer den kontrahirenden Parteien für jedermann „tiefes Geheimnis bleiben soll." Er beginnt mit der Erklärung, daß er dazu bestimmt ist, die geheimen Verträge von 1907, 1910 und 1912 zu ergänzen und zu verstärken. Artikel I. lautet angeblich wie folgt:

„Die kontrahirenden Parteien sind der Ueberzeugung, daß die Interessen beider Seiten die Vertheidigung Chinas gegen politische Bevormundung seitens einer dritten Macht, was immer für feindselige Absichten gegen Rußland und Japan gehegt werden mögen, erheischt und vereinbaren deshalb, wann immer Umstände sie dazu nöthigen, in offene Beziehungen zu treten, die auf vollem Vertrauen beruhen, um gemeinschaftlich die Schritte zu thun, die nothwendig sind, einen solchen Zustand der Dinge in China zu verhindern."

Andere Artikel werden wie folgt veröffentlicht:

„Artikel 2 — Falls infolge irgend einer Maßregel, welche von Rußland und Japan unter gegenseitigem Einverständniß auf Grund des vorhergehenden Artikels ergriffen wird, eine dritte Macht, wie in Artikel 1 vorgesehen ist, Rußland oder Japan den Krieg erklären sollte, so soll die andere kontrahirende Partei auf die erste Aufforderung ihres Verbündeten hin diesem zu Hilfe kommen.

„Jede der kontrahirenden Parteien verpflichtet sich, ohne die Zustimmung ihres Verbündeten keinen Frieden mit dem gemeinsamen Feinde abzuschließen.

„Artikel 3 — Die Umstände, unter welchen irgend eine der Parteien bewaffneten Beistand leisten soll, und die Art und Weise, auf welche solcher Beistand zum Ausdruck kommen soll, soll durch die respektiven Behörden der kontrahirenden Parteien bestimmt werden.

„Artikel 4 — Es wird aber ausdrücklich bemerkt, daß keine der beiden Parteien sich verpflichtet halten soll, der anderen gemäß dem Artikel 2 zu Hilfe zu kommen, wenn sie nicht von ihren Alliirten die Garantie erhält, daß diese solchen Beistand leisten werden, wie ihn die Gefährlichkeit des möglichen Konflikts erheischt."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 21, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Weitere Verhaftung

In Verbindung mit den New Yorker Bomben-Verschwörungen.

New York, 21. Dez. Von Bundesagenten wurde am Freitag ein weiterer feindlicher Ausländer verhaftet, der angeblich in die Bomben-Verschwörungen zwecks Zerstörung von Zucker- und Munitionsschiffen und Inszenirung von Feuern an der Waterfront involvirt war. Der Gefangene gab seinen Namen als Charles Ilg, 52 Jahre alt, an und sagte, er wohne in Richmond Hill. Man glaubt, daß er mit Franz von Rintelen, einem der notorischsten deutschen Agenten in den Ver. Staaten, welcher am Freitag von neuem angeklagt wurde, eine Brandbombe in einem britischen Dampfer plazirt zu haben, in Verbindung stand.

Den Bundesbehörden zufolge war Ilg ein Agent von Karl Schimmel, einem Anwalt, welcher des Betrugs und der ungesetzlichen Anwaltspraxis in dieser Stadt schuldig befunden worden war und sich jetzt angeblich entweder in Deutschland oder in Mexiko befindet. Wie verlautet, bot Ilg im Jahre 1915 in Zeitungen in Brooklyn deutschen Reservisten Beschäftigung an und sandte sie, wenn er sich ihrer Hingabe an Deutschland genau versichert hatte, in die Office von Schimmel, wo sie mit Bomben versehen wurden.

Nachdem schon im letzten Oktober drei Männer unter der Anklage der Verschwörung zwecks Zerstörung von Schiffen im Hafen von New York und unterwegs nach alliirten Ländern verhaftet worden waren, erklärten Mitglieder der Bomben-Abtheilung des Detektiv-Bureaus, daß ihre Untersuchung der Thätigkeit der Verschwörer ergeben habe, daß im März 1915 eine Versammlung in Schimmels Office stattfand, welcher von Rintelen, Otto Wolpert u. A. beiwohnten, und in der $10,000 gezeichnet worden seien, um Männer zu bezahlen, welche Bomben auf alliirte Dampfer plaziren sollten. Die Bücher des Feuerwehr-Departements weisen nach, daß Schimmel damals die Erlaubniß, Explosivstoffe in seiner Wohnung im Bronx zu haben, verweigert worden war.

Wetter-Bericht.

Für Ohio und Indiana: Theilweise trübes Wetter am Samstag und Sonntag; anhaltend kaltes Wetter.

Die Eisenbahn-Katastrophe bei Shepherdsville,

Die Zahl der Getödteten beträgt 47, während ungefähr 70 Personen verletzt wurden.

Die Untersuchung betreffs der Angelegenheit hat bereits begonnen.

Shepherdsville, Ky., 21. Dezember. — Die offizielle Untersuchung mit Bezug auf die Eisenbahn-Katastrophe, die sich in letzter Nacht bei hiesiger Stadt ereignet hat und in der, nach der letzten Zusammenstellung 47 Personen ums Leben kamen, während ungefähr 70 meist schwer verletzt wurden, hat bereits begonnen. Ein Hilfszug brachte die meisten der Verletzten nach Louisville. Alle Getödteten waren Passagiere in dem Akkommodationszug und waren zumeist Bewohner von Bardstown, New Haven und New Hoyne, Ky. Auch einige Leute von Shepherdsville, Deathsville, Springfield und Louisville befanden sich darunter.

Der Akkomodationszug bestand aus hölzernen Waggons, die vollständig zerstört wurden, während der Schnellzug von Cincinnati aus Stahlwaggons bestand, die dem Stoß stand hielten.

Viele von den Verwundeten, die nicht nach Louisville gebracht wurden, werden in hiesigen Privatwohnungen verpflegt. Die Baptistenkirche ist in ein temporäres Hospital umgewandelt worden.

Die Kollision erfolgte, nachdem der Akkommodationszug am hiesigen Bahnhof viele Passagiere abgesetzt hatte und das Hauptgeleise hinabgefahren war, um auf ein Nebengeleise zu fahren, um dort die Vorbeifahrt des Schnellzuges abzuwarten. Der Zug war im Begriffe auf das Nebengeleise einzufahren als er von dem Schnellzug getroffen wurde. Alle drei Waggons wurden zerstört.

Jesse Weatherford, der Telegraphist, sagt, daß er das rothe Block-Signal zeigte, als er den Schnellzug herankommen sah und eine Laterne ergriff, um dem Zug noch extra zu signalisiren, dieser aber schon vorbei gewesen sei, ehe er den Perron erreichen konnte.

Bankraub.

Cleveland, O., 21. Dezember. In den Zweig der Garfield Savings Bank an Ost 79. Straße drangen am Freitag Nachmittag Banditen und entkamen mit $5,000 in Geld. Die acht bis zehn Räuber gingen in die Bank, bedrohten die sieben männlichen und drei weiblichen Angestellten mit Revolvern, rafften alles Geld, dessen sie habhaft werden konnten, zusammen und entflohen in Automobilen. Sie feuerten mehrere Schüsse ab, um Verfolger abzuschrecken.

Minneapolis, 21. Dezember. Drei Maskirte drangen am Freitag in die Peoples State Bank im Geschäftstheile der Stadt, sperrten den Präsidenten, J. P. Ernster, sowie zwei Angestellte in das Bankgewölbe und raubten $5,500 in Geld. Dann verließen sie das Gebäude und entkamen in einem Automobil. Vor der Bank hatten sich während des Ueberfalles zwei nichtsahnende Polizisten gemüthlich unterhalten.